ter pon nach ber er Hang

tichaft

Durch elar diche Sats porben m die Meidel Liven die guitrugten mepre ette und Ei ische Oli u und auf e ind Fettige miede: dit anial Baffet, T

Di uno ober feufen i; alle ber nicht geeignet gefteiligt & aren, die in Das Interestung aller die chung aller die chung dans g fünftigdin mmungen en

fucht die U. übrigen Reis Meenle ift S oft gefomme unmehr bie gemeffene & citung abov für ungulite ind ber wie

perantmontila achenburg

enuhren Breislage

habno braun, entis bringer erbe inze, Sadra

e Scha Sintergalle Bilbelmi), i ufen ober au

permieten Chner, bei ge Ferl alt, gu m

DEPENDENCE OF

phienthal infußboden bad, Dabit

Dähmaldin Zentrituges Maldine

Del St. Gert achenburg

# rächler vom Wester wald

Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets Mit ber Monatsbeilage: Ralgeber für Landwirffchaft, Dbit- und Gartenbau.

Drud und Berlag ber Buchbruderei Th. Rirchhubel in Sachenburg.

Erfebeint an allen Werttager Begugepreis: viertelfahrlich 1.80 IR, monatlich 60 Big. (ohne Bringerlohn).

ber achtseitigen Wochenbeilage

abrift für Drahtnachrichten:

Mer Sachenburg. Fernruf Mr. 72

Muftrieries Countagsblatt.

Hachenburg, Samstag ben 11. August 1917.

Angeigenpreis (gabibar im voraus); bie fechogespoltene Betitgeile ober beren Raum 16 Big., bie Reflamegeile 40 Big.

ibtige Tagesereigniffe gum Sammeln.

tagust. In Flandern stärsste Artillerietätigkeit. —
pon St. Quentin werden den Franzosen Erabenin 1200 Meter Breite entrissen. — Auslebende Getut bei Dünaburg, Smorgon und Brodn. — Neue
in der Sereid-Niederung. Zu beiden Seiten der
simi-Absudit-Nou erzwingen deutsche Divisionen
ihr die Sustia.

#### Durch Dorn und hecken.

(Um Bodenichlus.)

"Gine merfwürdige Schlacht ift dies", bat Llond ungft von der nach einem Tage im Blut und emm sunachft und sum mindeften für lange les festgefahrenen Offentive in Flandern gerind mit ihr sufrieden, und die Deutschen find zufrieden. In der Tat, eine merkschlacht wäre dies. Aber Llond George hötte ihr geben können: Eine merkwürdige Schlacht in wir Deutschen sind mit seinem Stand ab sehr sufrieden; und wenn man Llond George bie Englander auch allen Linlag, dies zu fein. nicht logar fertig bekammen, fich über die Buer mit folden Aufmachungen ber Gefchebn ffe ndet? Db, einstweilen ist es unter feinen Lands-il erft ein fleinster Kreis Ginfichtiger, die ihm Berkundigungen auch nur einen Teil des Misnegenbringen, auf das Lloyd George beilge-

Anforuch hat. leibst diese Wistrunischen — fonnen sie es us die Bielverbandsleitenden sich die densbar we geben, ihrem Publikum nur ein schönes, erwie geben, ihrem Bublitum nur ein ichones, etwig filmmendes Schauspiel zu geben? Wie
er brave alte Ribot im Schweiße seines Innieder und wieder bemüht, selbst Frankreich,
mu Kriege so schwer getrossenen, diesem heute
weißgebluteten Lande die Welt und die Zurossgem Licht zu zeigen? Oder die Bielklonserenz jüngst in Paris. Welch Schaukle großen Kanonen Englands, FrankItaliens waren aufgesahren. Dat man
mitepublikum im mindesten merken sasien,
wenig zufrieden war, den großen Bruder aus enig sufrieden war, den großen Bruder aus et durch die Abwelenbeit glänzen zu sehen? ne Ronferens, die auf acht Tage Dauer berechnet mei Situngen geichloffen merben mußte, bat auch mit einer Miene nur verraten, nliche Dinge fich in ihrem Schohe ab-taben ? Der als fie jent in London imentrat: bat man irgendwie den unangenebmen mitipielis Rein, nein, die Bölfer des Biel-fomen wirslich zufrieden sein. Und wenn ihre mismanner und Gelbberren lugen muffen, bag fen biegen, wenn fie die Ereigniffe umfchminten nicht ein Bug von ihnen mehr erfennbar be laffen es fich feiner Dlube verbrießen. Sie a ichon etwas por!

anter ihnen, wie gufrieden mit dem ihnen por-Ebeater fonnen erft die Ruff en fein! Grill-omig Ottofars Glud und Ende" hat Recensfi an'piel gegenübergestellt, bas fich paffend gerenstis Ende und Glad" benamfte. Eriter kerenstis Ende und Glüd" benamste. Erifer im Lande und an der Front umber eit mit allen Künsten seiner Beredigusseit lezie, für immer letzte Offensive. Bweiter bem deutschen Gegenschlag dricht die brechen die 7. und 12. russische Armee, ausze südliche Hälfte der Kussenstrung die er änder siedliche Hälfte der Kussenstrung die er ändet niemanden, der in seine provisorische die unwiderrussische Kegierung, Dumagnsschutz, Arbeiter und kanernräte, die politischen Parteien (mit der Rechten, deren Leute im Ramen der Freisert sind und der ganz Linken, deren Leute Ramen geheht und gejagt werden wie wilden Bertrauensentschließung um Vertrauensentschließung um Vertrauensentschließung ein Vertrauensentschließung um Vertrauensentschließung ein Vertrauensentschließung um Vertrauensentschließung ein Russier Affri Der Gegangene ist wieder da. "Ich kann mich int nicht entzieben!" (Natürlich!) Und nun auch mit Rechtens, die in dem Russland von deutschliebens, die in dem Russland von deutschliebens, die in dem Russland von heute Dittaten mirk Leurenzell inter der Russland von heute Dittator, wird Kerensti jeht dem Russenvolk einen, was eine Harfe ift. Und das sollie den sein, das man sich soviel Mühe gab, ihm Schanspiel vorzuführen? Das wäre traun,

be Birflichfeit - die Birflichfeit macht fich Bubland weniger angenehm. Der Ruffe hat in bie Bobl, ob er an der Front totgeichoffen werden will oder, je nachdem, von Aufftändischen, Regierungstreuen, Anarchisten oder ganz simplen Mördern zuhause. Und diesenigen, die jest dran glauben müssen, sind eigentlich noch glüdlich daran. Denn wie sich die Zustände in Austand in diesem Winter gestallen werden, wenn sich der mit unbeimlicher Sicherheit herannahende wirtschaftliche Zusammenbruch dem sozialen und dem dann nicht mehr zu verichleiernden singuziellen gesellt

dann nicht mehr zu verschleiernden finanziellen gesellt haben wird — das sich ausmalen, bessen die Folgen absutasten, reicht westeuropäische Phantasie nicht aus.

Die Wirklichkeit — Kornilow mußte ihr ins Auge schauen, als er den Oberbeschs über die Armee übernahm. Und was hat er geschaut? "Die Urmee kopsloser Leute, die von der Regierung vor systematischer Verderbnis und Bersehung nicht geschüht morden war bestüdet sich im die von der Regierung vor spitematischer Berderdnis und Bersehung nicht geschützt worden war, besindet sich im Laufen auf den Feldern, die man nicht einmal Kampstelder nennen kann. Es berricht endloser Schrecken, Schimps und Schande, wie es die russische Armee seit ihrem Bestehen noch nicht gesamt hat. Entweder wird dieses Ausreißen eingestellt und die revolutionäre Regierung wird diesen Schandssecht ilgen oder, wenn das nicht möglich ist, wird der unabwendbare Gang der Geschichte andere Leute an die Spize bringen, die zwar die Schande abwaschen, gleichzeitig aber die Errungenschaften der Revolution vernichten werden. Bwei Deilmittel verlangt er dagegen: die Bluturteile der Feldgerichte und die Einstellung der Offensive an allen Fronten. Einstellung der Offensive Er meint wohl: Loslösung vom Feinde. Und wenn der Feind sie nicht zulassen will?

Ach, und die Wirslichkeit seigt klater als zum Greifen, daß das nur im Willen des Feindes liegt, daß auf der ganzen Oftfront die Initiative dei den Berbündeten ist. Wehr denn je. Sie bestimmen, wo etwas geschehen soll, wann und wie es geschehen soll. Wie baben die Rumanen, denen ja mit der rufflichen Karpathenfront zugleich der lette Solt des Restes ihres Katerlandes zusammendricht, in verzweifelten Anftürmen am Casimului das Geschick zu wenden gestrebt! Man ließ sie

gewähren, bis sie sich fest verbissen hatten. Und als der Zeitpunkt gekommen schien, da sam auf einmal Leben in Madensen schien. Der fam auf einmal Leben in Madensen seit der großen Offensive gegen Rumänien erstarrte Front. Der örtliche Erfolg von Focsant hat sich schnell zu Größerem ausgewachen. Serethauswärts geht es; längst ist schon die Susta überschritten. Und wenn der Bericht aus dem Kriegspresse guartier, der dies meldet, hinzussigt: "Trotzem sahren die Rumänen mit ihren Angrissen am Casimului sort", is glaubt auch der Laie, aus diesem "trotzem" das Staumen über die strategische Berbiendung der rumänischen Heeresteising herauszuhören. leifung beraussuboren.

Die Birklichkeit - ob wir nach Flandern bliden mit ber zusammengebrochenen englischen, nach ber Alisne mit ber nicht guftande gefommenen frangofischen, nach dem Diten mit unferer fiegreich fortidreitenden Offenfive, nach der See mit der fillen Tätigfeit unferer U-Boote — fie ist angetan, und gans so sufrieden sein zu lassen, wie Llond George und das gegenüber der Flandernschlacht bescheinigte. Und unwillfürlich kommt und der alte Derrenhuter-Bers in ben Ginn:

Manchmal geht's burch Dorn und Heden, Aber man bleibt boch nicht steden. Denn das meiste ist nur Schreden, Richts als Sieg ist im Banier.

#### Politiche Rundschau. Deutsches Reich.

+ In ber lehten Bunbedentefinung gelangten gur Unnahme: Der Entwurf einer Befanntmadung, betreffend Bahlungsverbot gegen ble Bereinigien Staaten von Amerita, Sahlungsvervor gegen die Bereitigen Staaten von Amerika, ber Entwurf einer Befanntmachung betreffend Bollerleichterung für eleftriche Erzeugnise aus den beleuten Gebieten, der Entwur einer Refanntmachung über die Erweiterung der vierreichtellichen Riebzühlungen und der Entwurf einer Bekanntmachung über das Berkahren bei der Lodeserffärung Kritzsperichollener.

Deröffenilicht das Direktorium der Reichsversicherungsanstalt einen Tätigkeitsberickt, der eine Abersicht über die
Entwicklung dieses jüngsten Bersicherungszweiges gibt.
An Beiträgen wurden von den Arbeitgebern im Jahre 1916
113 Millionen Mark eingezahlt, wosür der Reichspost an Gebühren 114 000 Mark zuslossen. Don den freiwilligen
Leistungen der Reichsversicherungsanstalt interessiert in
erster Linie das Deilversicheren. Die Gesamtsoten für die
im Jahre 1916 angetretenen und bewilligten Beitsachen
betrugen 7,4 Millionen Mark. Besondere Mahnahmen dat
das Direktorium der Reichsversicherungsanstalt auf dem
Gebiete der Artegsbeschädigtensurforge getrossen, um den
kriegsbeschädigten Bersicherten die Rücksersicher in die bürgerlichen Berbältnisse zu erleichtern. Ferner sind Mittel bereitgestellt für die Berussberatung und Umlernung kriegsbeschädigter Bersicherten. + Aber bie Angestelltenversicherung im Jahre 1916 befchädigter Berficherten.

+ Wie verlautet, febren der Reichstanzler Dr. Michaelis und der Staatssetretär des Auswärtigen Amtes, Dr. v. Kühlmann voraussichtlich erst Montog aus dem Hauptquartier aurück. Auch wird angenommen. daß der t. u. t. Minister

bes Außern, Graf Esecuin gleichzeitig mit den beutschen Berren pon dort in Berlin eintreffen wird.

#### Griechenland.

Griechenland.

\* Eine Drohung mit der Diktatur ist des freislichen Benizelos' neueste Leistung. In der Kammer dielt er eine flammende Rede, in der er sich gegen die Machenichaften wandte, die die gegenwärtige Lage berdeigeführt dabe. Er sei entschlossen, rief er aus, außerordentliche Rasnahmen einzuleiten und wenn nötig zur Diktatur zu schreiten, um sein Werf zu sichern. — Der kleine Gernegroß, der von Vierverbandsgnaden das griechische Bolksichniegeln darf, weiß offenbar nicht, daß Frankreich und England dem Lande nur Elend gebracht haben. Ober richtet sich seine Drohung an die Rachthaber, die ihn sext zwingen, das griechische Herzurichten?

\* Auf Anregung der schwedischen Regierung soll dem-nächt eine Konferenz neutraler Minister in Stockholm statsfinden. Die Einladungen an sämtliche europäischen Reutralen sind bereits ergangen und schon größtenteils zustimmend beantwortet worden. Wie es heißt, sollen die Berhandlungen vor allem die durch Amerikas Eintritt in den Krieg verschlimmerte Lage der Reutralen zum Gegen-stand haben. Rach Stockholmer Blättermeldungen soll die Konserenz bezwecken, einen gemeinsamen geharnischen Brotest aller europäischen Reutralen an die Vereinigten Staaten zu richten. Staaten su richten.

Spanien.

\* Die Bewegung für einen allgemeinen Ausstand greist immer weiter um sich, so daß die Regierung bereits umsassende Mahnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung getrossen hat. Der Minister der öffentlichen Arbeiten wird nicht in den Streit zwischen den Eisenbahmarbeitern und den Gesellschaften eingreisen, wie ansangs beabsichtigt war. Man host übrigens in Madrid noch immer, daß es nicht zum Generalftreit konnen wird, da ber Ausstand ber Bergarbeiter bereits durch Ausgleich awischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Reime erflicht ift. Es ift übrigens festgestellt, bas ausländische Agenten die Streitbewegung zu ieburen versuchen.

Hus In- und Husland.

Berlin, 10. Aug. Der jum preufischen Juftigminifter er-nannte Abg. Spahn wird nach ber "Germ." für ben Reichstag nicht mehr fandibieren.

Berlin, 10. Aug. Die nationalliberale Reichstagsfraktion wird erft im September über den Nachfolger Ernst Baffermanns, bes verstorbenen Borsibenden, schlüffig werden. Berlin, 10. Aug. Der öfterreichilch ungarische Minister bes Außeren Graf Czernin ist im Großen Hauptquartier eingetroffen.

Berlin, 10. Aug. Für ben sum Unterstaatssekretar er-nannten Abg. Schiffer ift ber nationalliberale Abg. Dr. Jund ins Kriegsamt berufen worden.

Roburg, 10. Aug. Der König von Bulgarien traf mit beiden Sobnen sum Besuch des Grabes der Eliern in der Gruft der katholischen Kirche bier ein.

München, 10. Mug. Die Munchen-Augsburger Abend-eitung erflart, bag trot aller Dementis eine Erhobung ber Poligebühren bevoriehe. Stuttgart, 10. Mug. Ronig Bilbelm unternahm mit

bem Konig und dem Kronpringen von Bulgarien eine Gabrt in einem Beppelin-Luftichiff rund um ben Bobenfee. Koln, 10. Aug. Der sum Unterftaatssefretär im Reichsamt bes Innern ernannte Oberbürge meister Ballraf wird Ansang nächster Woche nach Berlin übersiedein.

Sang, 10. Aug. Die Konferens der Sozialisten der verbündeten Länder ist auf den 28. August verschoben worden.
Bern, 10. Aug. Die spanische Regierung dat einen neuen Kredit von 6 829 500 Besetas zur Berteidigung der Häfen und Erwerbung schwimmender Minen eröffnet.

Wien, 10. Aug. Der Führer der deutschen Sozialdemo-fraten in Ofterreich Dr. Bictor Adler ift an Lungenentzun-dung und Serzerweiterung ichwer erfrankt. Sein Befinden ift besorgniserregend.

Stockholm. 10. Aug. In einem neuen Erlaß forbert Kerensti das Bolt au Einigfeit und beldenmütigen Anstrengungen auf, damit Ruhland gerettet werde.
Bafel, 10. Aug. In englischen Barlamentsfreisen rechnet man mit einer nochmaligen Bertagung der Stockholmer Konferenz auf Mitte oder Ende September.

## Vorboten des friedens?

Revifion ber Kriegeziele.

Die Welt febnt fich nach Frieden trop aller frampf-Die Welt sehnt sich nach Frieden trop aller trampsbaften Anstrengungen der wütigen Greise in London, die underret und verstodt ihr Anathema sede Woche mindestens einmal gegen Deutschland schleubern. Ob und wann allerdings die Friedenssehnsacht so groß geworden sein wird, um schließlich auch die kluchenden Stimmen im Westminster-Balaft zum Schweigen zu bringen, läßt sich noch nicht absehen. Immerdin machen sich bald dier, bald dort im angeblich so einigen und geeinten Kranze der Ententerländer Anzeichen bemerkdar, die dafür zeugen, daß der wilde Kornesmut erbeblich beradgedämpst ist, und man

anfangt, die Belt ber Doglichteiten nach einem ertraglicheren Buftanbe als bisher gu burchforichen.

Co erflart ber in neuerer Zeit mehrfach mit über-rafchenben Offenbarungen herbortreiende "Corriere bella Cera" in Mailand, die Loudoner Alliiertentonfereng habe eine Revifion ber Ariegogiele ber Berbunbeten nach ben

ruffifden Antragen beichloffen.

Bisber bat die Belt nichts von einem berartigen Befolug erfabren, im Gegenteil, alle Sauptrebner ber Ententeländer gebärdeten sich vernichtungswätiger denn jemals, sobald das Wort Deutschland ihrem Munde entsloh. Wosdat man also in London revidiert? Oder sollte man doch etwas von der wirklichen Bollsstimmung in England er-

fabren habens Muf den Straßen Londons löft eine Friedensversfammlung die andere ab. Am lehten Sonntag fanden allein 13 solder Demonstrationen statt. Soldaten und Bolizei in großem Aufgebot konnten nur mit Mühe Umzüge verhindern. Auch in Manchester und anderen Städten Englands haben ähnliche Kundgebungen stattgesunden und bie friedensfreundliche Brapaganda ninumt neuerdings derart an Ausdehnung zu, daß die Regierung ihr gegenüber machtlos ist. fahren haben?

über machtlos ift. Und das balbamtliche italienische Blatt "Corriere d'Italia" widerspricht heftig ber Auffassung Lond Georges, d'Italia" widerspricht hestig der Aussalers die Rückehr zur deutschen Annexionspolitif berauszulesen sei. Im Gegenteil glaubt der "Corriere" an eine Stärkung der Friedensströmungen in Deutschland. Man dart in diesem Busammenhang auf die italienischen Kriegsziele gespannt sein, die ja in den nächten Tagen besamigegeben werden sollen. Nachdem man sich sogar seinen guten Freunden gegenüber als Annexionsgegner besannt hat, wird man doch an die "Erldiung" des Trentino nicht mehr densen. Oder doch? "Erldiung" des Trentino nicht mehr densen. Oder doch? "Erldiung" des Trentino nicht mehr densen. Oder doch? "Erldiung" des Krentino nicht mehr densen des Krieges. Die Wirteilungen des Kreichssanzlers an die Sprieges. Die Wirteilungen des Kreichssanzlers an die deutsche Fresse bewegung nen belebt. Es wäre gar tein schechter With der Weitgeschafte, wenn gerade aus Amerika sich der Friedensengel nahte.

Der Sulita-Übergang erzwungen. Mitteilungen bes Bolfficen Telegraphen-Bureaus. Großes Sauptquartier, 10. August.

Weftlicher Rriegeichauplas.

Deftlicher Kriegsschauplat.

Herresgruppe Krondrinz Rupprecht. In Flandern schwankte gestern die Kampstätigkeit der Artillerien bei wechselnder Sicht in ihrer Stärke; sie nahm abends allgemein zu, hielt während der Nacht an und steigerte sich bente in den frühesten Morgenstunden zwischen der Dier und Lys zu stärksem Trommelseuer.

In breiten Abschutten östlich und südöstlich von Opern haben darauf starke seindliche Infanterieangrisse eingesett. — Im Artois war der Artilleriekamps beiderseits von Lens und südlich der Scarpe sehr lebhaft. Abends griffen die Engländer vom Wege Monchy—Belves dis zur Straße Arras—Cambrai in dichten Massen an. Unser Bernichtungsseuer ichlug verheerend in ihre Bereitstellungsräume; die vordrechenden Shurunwellen erlitten im Abwehrseuer und Rahkamps mit unseren kampsbewährten Regimentern schwerste Berluste und wurden überall zurüdgeworfen. geworfen.

Rördlich von St. Quentin entriffen brandenburgifche Bataillone den Frangofen einige Grabenlinien in 1200 Deter Breite. Gegenangriffe bes Feindes icheiterten, über 150 Ge. fangene blieben in unferer Sand.

Beeresgruppe Deutscher Aronpring. Bwifden Soiffons und Reims, in der Westchampagne und auf beiden Maas-usern erreichte das Feuer zeitweilig erhebliche Stärfe. Eine französische Erfundungsabteilung, die an der Strake Laon—

Soiffons in unfere Graben eindrang, wurde burch Wegenftof darans vertrieben.

Ofilich ber Maas brachen babifche Stoftrupps in bie frangofifche Stellung nördlich bon Bacheraubille ein und führten eine Angahl Gefangener gurnd.

Leutnant Gontermann icos swei feindliche Feffel. ballone ab.

Oftlicher Kriegsschaublag.

Front Des Generalfeldmarichalle Bringen Leopold von Bauern. Auflebende Gesechtstätigleit bei Dunaburg, fulbich von Smorgon und bei Brobn. Dier brachte ein Unternehmen beuticher und öfterreichisch-ungarifder Truppen über 200 Gefangene ein.

Front des Generaloberften Erzherzogs Joseph. Sübbillich von Czernowit wurde bartnadig gefampft. Unsere Truppen drangen an mehreren Bunften in die Grenzstellung der Ruffen ein. — Auch in der Sereif. Rieberung und an ber Golfa wurden nach Abwehr feindlicher Gegenstoße Borteile ergielt. - Swijchen Trotus. und Butna-Tal nahmen die verbandeten Truppen tros gaben Biberftandes ber Rumanen mehrere Sobenftellungen im Sturm. - In ben beiben letten Tagen murben im Ditog Abichnitt über 1400 Gefangene gemacht unb 30 Mafchinengewehre erbeutet.

heeresgruppe bes Generalfeldmarichalls bon

Bu beiden Ceiten ber Bahn Focfani-Albinbul-Rou haben beutiche Dibifionen in breiter Front ben fibergang über die Sufita erzwungen. In erbitterten Gegenftoffen fuchten die Gegner unter Ginfah ftarter Maffen unfer Borbringen gu hemmen; alle ihre gegen Front und Flante geführten Angriffe fcheiterten unter ben fchwerften Berluften.

Macedonifde Front. Richts Besonderes. Der Erfte Generalquartiermeifter Bubendorff.

Wien, 10. August. Der amtliche Seeresbericht melbet, das die verbundeten Truppen beider,eits der Ditos-Stroße weiteren Boden gewannen. Sudlich bavon wurde der Gegner aus seiner Höhenstellung geworsen und verlor 1400 Gesangene sowie 30 Maschinengewehre. Auch süd-östlich von Czernowis wurden neue Ersolge erzielt. — Bei Mori in Südirol brachen österreichische Truppen in die italienische Stellung ein und brachten Sciangene zurück.

Vom Seekrieg.

Mieber eine englische Rentralitäteberlehung.

Wie Spenska Telegrambyran meldet, ist der deutsche Dampser "Friedrich Karro" aus Rostod am 8. August nordwärts gehend außerhalb der Mündung des Skellestea Elf versenkt worden.

Diese Bersenkung bedeutet eine schwere Krantung der schwedischen Reutralität. Rach Angabe des Lotien ist das Schiff 800 Meter innerhalb der schwedischen Hobeitsgrenze torpediert worden. Das fremde U-Boot ging nach vollbrachter Tat über Basser, doch trug es feine Abzeichen. Es ist gar fein Zweisel, daß diese "Deldentat" von einem englischen U-Boot ausgeführt wurde.

Rene U.Boot-Erfolge.

Amtlich wird gemelbet: Im Armelfanal und in ber Morbiee wurden durch uniere U-Boote wiederum vier Dampfer und zwei Segler verfentt, darunter englischer Dampfer "Glenstraet" (4718 Lo.) mit Zinn, Mais u. a., ferner zwei bewassnete, tief beladene Frachtdampfer, deren Rame und Ladungen nicht festgestellt werden fonnte. Die Labung ber übrigen Schiffe bestand aus Sprengstoff, Sols, Bengin, Bengol, DI und Raffee.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

Generaloffenfibe aller feindlichen Flotten.

Die Londoner "Morningpost" weiß zu berichten, bag bie englische Abmiralitat entichloffen fei, alle Glotten bes Berbandes an einem Bunfie gufammengugieben und mit ihnen einen allgemeinen Angriff auf die beutiche Motte au

unternehmen. Der neue Munitionsminifter Gr. biefen Blan angeblich in ber "Rem Dort Tei angeregt haben.

Glaubhaft ericheint on diefer Deibung gunt Giaubhatt endeunt in dieset Acetoling sunga land, um seine Blotte nicht zu gesührden, bei ein neuen Namps mit der deutschen Blotte in eriter schiffe selner Berbünderen einsehen wird. Intere-mehrere Londoner Blätter die Regierung und die beschwören, ein solches Abenteuer nicht zu unterna-scheint also an den Lorderen des "Sieges" die genug au haben und eine neue Realiprobe gu fce Die "Saterland" amerifanifcher Transporten

Der deutiche Riefendampier Baterland der Ariegserslärung der Bereinigten Staaten an Dembelofeiner Beichlagen dem von den Mannichaften wie gemacht worden war, soll nach einer Rewworker Remedie wiederbergestellt werden. Das Schiff Transportdampier Berwendung sinden. But gleicher finsehn weitere deutsche Schiffe bestimmt, die lieben gemen Rewarder unterzieden müssen. falls einer Reparatur unterziehen muffen.

Kleine Kriegspolt.

Sürich, 10. Aug. Die ttallenischen Sosialiten am 15. Oftober in ben Generafftreit eintreien gialls ein neuer Binterfelbaug beichloffen werben

(Reo

Brich

के शमवन

at, pot

ert but

mit ber

ritten ar eig

Berte

unic

er ind

Rotterbam, 10. Aug. Der ausführende Auenglischen Arbeiterpartet bat den Beschluft. Abgernach Stockholm zu entsenden, mit einer Mehrheit zienmen aufrechterbalten.

Cofia, 10. Mug. Die Bulgarifche Telegraphererflärt noch einmal die in Bierverbandsorganen per Geruchte von Annaherungsversuchen Bulgariens wer Sonderfriedens als glatt erfunden.

Washington, 10. Aug. In ihrem lebt verder-Landwirtichafisprogramm forbert die Regierung eine liche Bergrößerung ber Anbaufläche für Geirei die eigene und die Berforgung der Berbündern

Rewnort, 10. Mug. Der fanabiiche Senat bit & tarifche Dienstpflicht in britter Lefung angenom

#### Vom Tage.

Die Armee ber Salbtoten.

Der englische Generalarst Bedford verdfinden "Times" ein Rundichreiben, in bem er erbaul-auf ben Beinen su balten, ichwer an Iben Leibende, Gelahmte und Leute, benen ber Bis den Gesichtsäugen abzulesen war. Dieser Statisfort aufhören." Die englischen Staatsleite Hombopathen. Sie gedenken mit diesem mittellichen der Krüppel und Halbtoten den was "Willifarismus" aus der Welt zu scheuchen.

Straftenbelben.

In Genf haben wieder einmal die Helben de eine Tat vollbracht. Die Borführung des Somme-Films follte "gesprengt" werden, aber ein weise war diesmal die Genfer Bolizei besta Bosten als bei früheren Antlichen Borfallen. Die Algenien, die den neuen Rummet ins Wert feje ihr icones Gelb vergeblich ausgegeben.

Serbifd, englifte Bunbesbrüber.

Serbiens sogenannter Premierminister Palitin London von der Serbischen Gesellschaft Grobdurch ein Frühftlich geehrt. Man hielt frühm Reden. Lord Robert Cecil fand, Serbiens diesem Kriege sei eine ruhmvolle Tragodie gen feine Auferstehung fampfe England bis aufs le lich ganglich imeigenmatig. Bafitich, ber in Mitichulbige an ber Eimordung bes ölterreicht

Aus tiefer Not.

Gin Beit-Roman aus bem Mafurenland. Bon Muny Bethe. Rachbrud verboten.

(Emerifanifces-Copyright 1915 by Anny Wothe, Leipzig.) Unheimlicher aber noch als bie marberifchen Beichoffe von Freund und Jeind, bunft mich bas graufige Ungeheuer, das sich in unferen Seen und Mooren verbirgt. Deimlich, tüdisch regt es seine Fangarme und umtlammert alles unerbittlich wie ein graufiger Polyp, gerade wie bie Gunbe im Menichenhergen, Die Bulegt alles übermuchert."

Bift bu getommen Dette, mir bas gu fagen ?"

Mette bewegte verneinend ihr Saupt. Rein, Joachim, es fällt mir nur ein, weil wir nicht miffen tonnen, ob nicht vielleicht icon bie nachfte unfere

Todesftunde ift." Mijo - bitte", gab er briist guriid.

Mettes große flare Mugen fahen ben jungen Dffigier feft an, ba fentte er unwillflirlich einen Augenblid bie buntlen Wimpern.

"Du bift fo feltfam, Mette," fagte er in leichter Ber-

legenheit. "So? Bin ich bas? But, bas bu es mertft. Der Rrieg hat uns alle feltfam verwandelt. 3ch hoffe -

dich auch, Joachim." Und wieber fentte er ben Blid por ihren forfchenben

"Sei boch nicht fo gräßlich tragifc, Mette. Mein Gott ja, es ift ja feine Rleinigfeit, bein Los und bas ber beinen, aber es tommen auch wieber beffere Tage, beun - fiegen Mette, bas muffen und bas merben mir."

Celbftverftanblich, Joachim. Aber - - barum hanbelt es fich im Augenblid nicht, fonbern barum, bir fagen au muffen, baß ich unfer Berlobnis als gelöft be-

Entgeistert starrte ber junge Oberseutnant auf Mette. Jett stieg ihm bas Blut siebend ins Gesicht. tradite."

"Baß die Bige," fchrie er fie an, aber betroffen por ihrem vernichtenben Blid fchlug er die Augen gu Boben.

"Ich verstehe nicht, Mette," lentte er ein, "wie du alles gleich so trumm nehmen fannst. Mein Gott, ich bin boch nun einmal tein Duftertnabe. Das haft bu boch gewußt."

"Ja, leiber, und ich habe bich boch genommen. Weißt bu - marum? Aus Gitelfeit. Dein Meußeres, bein Reichtum, beine Stellung, alles nahm mich für bich ein und judem verftanbeft bu mir voll Spott und hohn bas Dafein einer Frau an ber Seite eines Mannes aus bürgerlicher Sphare als etwas Unwürdiges hinguftellen. Das mar fein Freundichaftsftild von bir, bagumal gegen Rübiger Erfel. 3ch baif bir auch baraus gar feinen Bormurf machen - bu nütteft eben beine Borteile aus - ich felber mar babet bie Schulbige. Um außerliche erbarmliche Dinge verriet ich meine Liebe und murbe beine Braut, zu einer Beit, ba ich glaubte, ber Anbere, ben ich liebte, habe mich vergeffen. Die einzige Entfoulbigung für mich ift bie, bag ich jung und unerfahren war und glaubte, die Liebe zu dem Anderen fet tot. Du aber, Joachim, haft gewußt, daß diese Liebe lebte und bu haft mich bennoch ummorben und feftgehalten, nicht meinetwegen, sondern weil es dir Freude machte, über ben geiftig bedeutenden Rebenbuhler gu triumphieren. Trogbem aber murbe ich bir mein Wort halten, benn wir Rentelns find gewöhnt, für die Folgen unferes Sandelns einzustehen, aber feitdem ich erfahren habe, bag bu in beiner Garnifon ein Leben führft, indem leichtfertige Beiber Die Sauptrolle fpielten, fühle ich teine Berpflichtung mehr, ju bir ju halten."
"Das ift Rübigers Wert," braufte Joachim auf, "er

hat mich bei dir verleumdet und bu glaubst ihm natur-

lich blind alles, mas er gegen mich porbringt." "Du irrft," gab Mette leicht gurud, "nicht ein Bort fiel amifden Rubiger und mir über beine Liebesabenteuer - ich hatte mich ja ichamen muffen - nein, ein Bufall überlieferte mir die Berichte, daß du mich verrietest, täglich, ftunblich. Ich verdamme dich nicht, Joachim, benn ich felber bin mohl nicht ohne Schuld, bag alles fo getommen ift. 3ch hatte nicht bie rechte Liebe für bich, aber, ba ich von beiner beigen und innigen Liebe

gu mir übergeugt mar, rebete ich mir felb würde mein Berg zwingen. Run aber breches aussegungen haltlos zusammen."

"Wie mein Leben!" rief Joachim verzwift nichts, ohne bich, Mette! Glaube mir be bich liebe - trot allem. Es ift ja mahr, ich ein leichtsinniges huhn gewesen und Bein haben mir manchen Streich gefpielt, abet, mahr ich auf unferen großen Sieg in bie Rrieg hoffe und glaube, ich will beffer merben. mir noch biefes mal und fei verfichert, bo auf ber Belt fo lieb habe, wie bich, Dettel

Das bionbe Dabden ichuttelte trube bas "Es ift zu ipat, Joachim. 3ch habe ba Bertrauen gu bir verloren."

"Du hoffft nur auf ben anderen, ber mit Wege ftand, ber Schulb baran ift, bag bu bi manbeft."

"Rein, Joadim, bu meißt es felber, ber niemals zu einer Berbinbung mit ihm feine G geben - und baun - mer meiß, ob Rubiger pon einer feindlichen Rugel getroffen irge meiten Belt auf blutigem Gelbe ben legten

Rein, Joachim, Die Wegenwart ift mob angetan, Butunftsträume ju hegen und ichmieben, Die außerhalb jeber Erfüllung hielt es jedoch für meine Pflicht, Dir gu fo beichloffen habe, benn mir miffen nicht, mas wirb, und ba möchte ich, bag es flar ift # Der junge Offizier hob befchmbres

und beutete bann in bie Ferne.

"Sieh," fagte er bewegt und fein ichones, junges Geficht leuchtete in warmer Chrifd mas bu bort fiehft, prebigt Bernichtung Bielleicht trifft noch heute eine Rugel Burbeit bu es bann nicht bebauern, mir Tage meines Lebens alle hoffnung gerftet Mette ? Gei ehrlich."

ort Exile

di francis randbatthe and", ber an Deune daften un morfer 9

Sogialifien eintreten an hrende Ange filufi, Abge ier Mehrheit Telegrapher

iett pere teglerung en Berbunbeten

Igariens men

Senat bat b ng angenom

toten. ord peroffer em er erbai erfat gibt befichtigten inter fast vådilide, imitanbe r an Rhe Diefer Efn Staatilie biefem mil

euchen. die Belben bet hrung bet den, aber a olizei beiler orfallen. Th & EBert fera oen.

en ben bi

desbriider. ninifter Baf ideaft Great hielt fruit Gerbiens ragobie ge bis aufa la tid, ber Diterreidit ich mir felb

aber brecho

dim verso mbe mir b ja mahr, ich ind Wein pielt, aber, steg in biefe erfichert, D ich, Mettel trübe bas h habe bal

t, daß du bi elber, ber ibm feine G. ob Rübiger toffen irgen ben lenten

rt ift mob. hegen und Erfüllung bir gu fag nicht, mat flar ift po

in fconel, ner Ehring Bernichtung e Rugel tern, mir nung geritte Merthiatt für ben 12. und 13. Muguft.

5<sup>18</sup> (5<sup>20</sup>) | Monduntergang 5<sup>21</sup> R. (6<sup>14</sup> R.) 8<sup>21</sup> (8<sup>22</sup>) | Mondaufgang 12<sup>20</sup> A. (——) ergalig 6 (6 ) s Debnoausgang 12 B. (——)
etust. 1759 Rieberlage Friedrichs des Großen bet
ihliche Berwundung des Dichters Ewald v. Riest. —
etesbenion, Hauptbegründer des Etschähnmesens,
nyolarsoricher Abolf Erik Rordenstlidt gest. — 1911
enaler Jasel Jeraels gest. — 1914 Die Ofterreicher
hm — Kriegserlätung Wontenearos an Deutschand. and. - Ariegseitlatung Wontenegros an Deutschland.

1704 Svanischer Erbiolgeirieg: Sieg der Kaifer
und Engländer über Bavern und Franzolen bei

1717 Französischer Seerführer François Bouls von

1718 von Conti, geb. - 1912 Französischer Konvonist

ent gest. - 1914 Kriegserklärung Englands an Ofter
- Julius Raschdorff, Erbauer des Berliner Doms,

Die Armee Below salägt die Russen bei Kupikati.

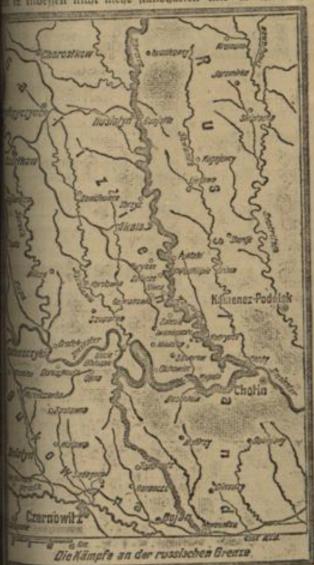
fond sich berufen, über deutsche Barbareien zu forderte auch mindestens Elsak-Lothringen und Dfterreich-Ungarns als Strafe für die Mittelseinen Glauben an fleine Nationen betonte George, Serbien sei ein herrliches Gemalbe, migung sei eine Forberung der britischen Ehre, Briebensbedingung muffe völlige Wieberherstellung bebalt fein. Sonft ereignete fich nichts Mert.

Genau wie unter bem Baren.

Betersburg geht die Attentatsfurcht um. Drei ourben verhaftet, bie angeblich Rerensti ermorden Die follen einer geheimen Gefellichaft angehören, nöfis Wegraumung sum Biel bat. Einer ber Ber-foll ertlart haben, sie seien Bolichewickt, also un-frieden fordernde Sozialisten. Das Blatt "Rus-vo aber, das den Bolichewickt seindlich gesinnt augesteben, die Attentater feien feine Bolichemicti, ion ihnen sei vielmehr ein bekannter Agent der ich der geheimen politischen Polizei. Was hat sich entlich durch die Revolution in dem Lande ton dem man einst sagte, es sei eine Autokratie, n burch Meuchelmord?

#### Die befreite Bukowina.

Mi ber Wiebereroberung von Czernowit, bas jett miten Male aus ber Hand der Russen befreit worden er eigentlich die Befreiung der Butowina nur noch one furger Beit. Entgegen ben ruffifchen und eng-Berichten, die von einem völligen Berfagen aller einbeiten zu melben wußten und damit die eritte der verbündeten Truppen zu erflären versuchten, unfere Generalfiabsberichte, baß ber Feind an m Stellen verameifelten Wiberfrand leiftete und auch nd leiftet. Dem Anfturm ber verbündeten Truppen n indeffen nicht mehr ftandhalten und es ift wogl



1. wenn die "Rietsch" in einer Besprechung des sein Rückzuges schreibt, als fünftig tatfräftig zu nde Berteidigungslinie könne der Fluklauf des Ibrucz die Reichsgrenze in Frage. Das Blatt meint, offenum seine Leser zu berndigen, mit der Räumung von manit sei die größte Gesahr sur die nördlichen Truppen wunden und ein weiterer Rückzug werde glatt vonsungeben. An der Karpathenfront ist die Lage ebensut jedem Tage für die Berdündeten günstiger iden. Die Betreiung der Bukowina hat auch dier willisch-rumänische Front erschüttert.

Ruffifche Dum-Dum-Geichoffe.

Rach einer Melbung von der Ofifront wurden im mitt von Minit gablreiche ruffische Infanteriepatronen mben, die durch Abschneiden der Spipen in Dum-Cridioffe permandelt waren.

Mettoheurs an ber Oftfront.

Die große und edle Nation der Franzosen\*, die den war für Livilisation, Kultur und Menschlichkeit dat einen ihrer schlimmsten Gebräuche an der Dittingeführt. In einem in französischer Sprache abim Befehl, der in einem zerschossenen Vanzerwanen

bei Ronfucht gefunden murde, findet fich folgende Stelle: 3ch erinnere baran, bog für die Bangermen en Wefangene ein untilber Ballait find." Dieje Lotte fprechen für

## Gertiide und Provinznadrichten.

D Beschlagnahme der Obsiernte bevorstehend? In der Reichsstelle sür Gemüse und Obst sanden Besprechungen zwischen den Bertretern der Regierung und verschiedener Interessententreise über die Beschlagnahme der Apsel. Birnenund Blaumenernte sintt. Die Berhandlungen sind noch nicht abgeschlossen, doch dürsten sie dem Bernehmen nach zu dem Ergebnis führen, daß die von dem Leiter der Reichsstelle, Derrn v. Tilly, in der lebien Bersammlung des Bereins zur Körderung des Obst und Gemüseverbranchs in Deutschland bereits angedeutete Beschlagnahme der Obsternte wirklich durchgeführt werden wird. ber Obsternte wirflich burchgeführt werben wirb.

Die Beichäftigung ber Ariegerwitwen nach bem Rriege. sieht eine Berfügung der Rerforgungsabteilung des Kriege-ministeriums vor. Ein großer Teil der Kriegsbinter-bliebenen hot jeht ein lluterkommen in Sandel und Ge-werbe, dei Behörden usw. gesunden. Wit dem Frieden werden sich diese Berhältnisse andern; besonders werden viele Prissermitaren ihre istelle Tätiskeit wieder aufgeben viele Kriegerwitwen ihre jedige Tätigkeit wieder aufgeben und sich nach einer anderen Beschäftigung umsehen nuffen. Die amtlichen Fürsorgestellen sollen sich schon jeht über die Tätigkeit der Kriegerwitwen unterrichten und rechtzeitig Borsorge tressen, daß diese nach Möglichkeit vorzugsweise in folden Stellen beschäftigt werden, in denen fie auch nach Friedensschluß weiter verbleiben können, Ratürlich burfen beschalb nicht die Kriegsversehrten benachteiligt

Badenburg, 11. Mug. In öffentlichen Gebäuben fieht man jest einen auftlarenben hinmeis: "Bo bleibt unfer Leber" angeschlagen. Die einzelnen Deresgattungen find im Bilbe bargestellt. Auf Diesem find die Teile ber notwendigen Leberbefleibung unferer Goldaten rot angegeben, Es ift gang erftaunlich, melde vielfeitige Bermenbung bas Leber bei unferen Eruppenteilen finbet, und burch bas Blb wird es begreiflich, bag mur eine gang geringe Menge Leber an bie Bivilbevoliferung abgegeben merben fann. Wir in ber Beimat burfen unferen Beeresangehörigen im Felde ben unentbehrlichen Bebarf vicht ichnidiern. Es gilt beshalb, Bortebrungen zu treffen, bog unfere Leber- und Schubbestanbe möglichft linige hinreichen. Roch find feine Beitemmungen und Berorts nungen ergongen, bag bas Schuhmert mabrent ber je figen Juhreszeit abgulegen ift, aber bie Rotwendigfeit bes Baus. und Durchhaltens ift auch auf biefem Web te gegeben. Bir richten teshalb an unfere Bewohne ichaft eindringlich ben Dahnruf: Ermachiene und Rinbe , geht barfuß, tragt Sandalen mit Bolgfohlen, ichout bas Schatmert für ben tommenben Binter!

\* Banbesverficherungsanftalt Beifen-Raffau. Die Lanbesperficherungsanftalt Beffen-Raffau veröffentlicht ihren Rechnung-Abichluß für bae Jahr 1916 Danoch beliefen fich die Beitrage auf 6948 240 Diert, Die Binfen-Einnahme auf 3814 931 Mart, Die Rentenleiftungen auf 5229783 Mart, Die Roften Des Beilverfahrens auf 1049 581 Mart, die Rosten ber Involiden-hauspflege auf 90 975 Mart, der Woisenhauspflege auf 3441 Mart, die Mehrleiftungen nach § 1400 der Reicheverf Debn. auf 52 260 Maif, Die Roften ber all emeinen Bermaltung auf 526 783 Mart, Die Rapitalaulage auf 104 986 514 Mart, Der Einnahme-Rüdftand auf 64! 776 Mart und ber Bermogeneftand auf 86011574 Mart.

Aus bem Obeimefterwaldfreis, 10, Aug. Leutnant und Rompagniefiibrer Josef Regel, Gobn bes Beirn Badermeifters S. Regel von Schonberg bat fich fürglich in Rumanien nun auch bas Giferne Rreug 1 Riaffe et-worben. — Der Borfigenbe bes Rreisausschuffes erfuchte Die Bürgermeifter bafür gut forgen, bag ber minberbemittelten Bevölferung bas erforderliche Brennholg gu ermäßigten Breifen aus ben Gemeinbewalbungen abgegeben mirb.

Flammerefelb, 9. Mug. Der Feldwebelleutnant bei einem Bionier-Regt. Beinrich Bindfcheib, Gobn bes Adere & Berhard Lindideid, murbe auf bem bitlichen Rriegsichauplat mit bem Gifernen Rreug 1. Rlaffe ausgegeichnet. Die Musgeidmung 2. Rloffe befitt er icon gibei Jahre.

Er fteht bereits feit Rriegeausbruch im Gelbe. 3bftein, 9. Mug. Die Bundertjahrfeier ber noffauifden Union murbe heute unter febr ftarter Betriligung ber ftaatlichen und firchlichen Behorben in ber hiefigen Stadt begangen. Der Raifer, ber für bie neu gu erbauende Uniongebachnistirche 10 000 Mart gefpendet hatte, wat burch bas Bringenpant Friedrich Rail von Geffen, bas chemalige naffauifche Bergogspaar burch bas babifche Großherzogepaur vertreten. Aus Anlag ber Beier ernannte Die theologifche Fafultat ber Univerfitat Marburg ben Ronfiftorialprafibenten Dr Ernft in Biesbaben und ben Brafibenten ber naffautiden Begirtsipnobe Detan Schmitt in Sochft a. Dt. gu Ehrendoftoren.

### Dab und Fern.

O Die chriftliche Wefinnung bes Reichofanglers Dr. Michaelis brudt sich in einem Auffan aus, ben der Kansler in der vorfahrigen Oktobernummer des Blattes, Die Furche" ericheinen ließ. Das Blatt ift das Organ der Deutsch-chriftlichen Studenkenverenigung, beren Borfinneder ber Reichstangler mar. In bem Auffag tommen folgende beachtenswerte Sate por:

Die "mit Ernst Ebristen sein wollen," mitsen bier den warnenden Kinger Gottes sehen. Sie wissen, daß Gott diesen fürchterlichen Krieg als ein Strafgericht für unsere Sünde geschäft bat. Wer die Sande nur det anderen — bei anderen Klassen, anderen Bartelen — sucht, der verschlieht sich den Segnungsablichten, die Gott mit unserem Volf bat. Rur wem Gott die Augen dassir auszun dass er seine Mits

rusen, die Dand anzulegen, um "ein Reues zu pfichgen". Kommilitanen, best, daß vielen die Binde von den Augen gerissen werde! Seht zu, daß Ihr in Ersenntnis Eurer Mitsischild an der Not der Beit dem Euch tückhalisos anvertraut, von dem die Bibel sagt: "Wen der Sohn freimacht, der ist recht frei." Und wenn Ihr so freie, freudige Menichen geworden seid, sos von allen Gedundenbeiten, von der Herschaft materieller Bedürfnisse, salichen Standess und Klassenvorsutreisen, frei von Selbssiucht und salichem Eduards, dam best dem deutschen Bolse zu herrsicher Wedurften und selbssiucht und salichem Eduards, dam best dem deutschen Kolsen schaften Gott auch Frieden schaften! Dier sommt die skriftlich-religiöse Empfindung des Kanzlers noch weit stärker zum Ausdruck als in seiner

Ranglers noch weit ftarter gum Ausbrud als in feiner

Antritterebe im Reichstage.

O Dem Bergmannstod entriffen. Die, wie gemelbet, seit Sonnabend voriger Wocke auf ber rheinischen Beche Oberhausen verschütteten jechs Bergleute find erfreulichers weise famtlich lebend geborgen worben.

O Gin Bigepofibireftor unter Diebftahleverbacht. Der Leiter, der Briefabsertigungsstelle des Bostamts am Lindalter Bahnhof in Berlin, Bizepostdirektor Dole, ist unter dem Berdachte, Feldpostiendungen beraudt zu haben, des Amtes enthaden worden. Die zuständigen Behörden haben gegen Dose ein Ermittlungsversahren eingeleitet und der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet. Der Bizepott dieftor, der sich surzeit in einem Sanatorium besindet, will seine Dandlungen "im Zustände frankbafter Störung der Gehirntätigkeit" beganagn baben.

o Entmindigung eines preußischen Prinzen. Der mit dem Kammergericht verdundene, aus zwolf Mitgliedern des Kammergericht verdundene, aus zwolf Mitgliedern des Kammergerichts deltedende Geheime Justigrat gibt disentlich befannt, daß der am 27. August 1895 zu Klein-Glienisch dei Botsdam gedoriene Brinz Friedrich Leopold von Breußen (Soku) wegen Berjawendung entmündigt worden ist. er entmündigte Brinz ist der jüngste Sohn des Brinzen Friedrich Leopold und seiner Gemahlin, einer Schwester der Kaiserin, und ein Bruder des in englischer Gefangenichaft an den Folgen einer im Lustsampf erlittenen Berwundung gestordenen Brintsen Friedrich Karl. Der Berwundung gestorbenen Brinzen Friedrich Karl. Der junge Brinz, der wegen eines Gerzseidens den militärischen Dienst ausgeben mußte, lebte längere Zeit in München und beschäftigte sich dort mit Malerei und mit dem Studium der Kunsgeschie te. Seine Gesamtschulden sollen etwas mehr, als eine Mission Mark betragen. Die Eltern des Prinzen beabsichtigen, wie es heißt, gegen den Entsmundigungsbeichluß, der nicht von ihnen ausging, die Unfechtungoflage anguftrengen.

O Chrenfriedhöse an der ostbreistischen Grenze. Für die in den Kämpfen 1914/16 Gefallenen sind im Rirchipiel Göritten, Kreis Stallupönen, drei Ehrenfriedhöse eingerichtet worden, nämlich in Jogeln, Sfrudzen und Göritten. Der letztere ist der größte und birgt die Gebeine von 200 Deuischen und 600 Russen, die aus den umliegenden Ortichaften umgebettet worden find,

o Alte Sate im Ariegodienst. Der Begirfsverband ber Amtsbauptmannichaft Glauchau hat eine Sammlung geiragener weicher herrenfilgbute in die Wege geleitet, um aus ihnen für die armere Bevölferung Schubsoblen und Schube berftellen au laffen.

o Gine Bereinigung ber Weltfriegsfammler, beren Saurtaufgabe es ift, einen Taufdverfehr swiften ben Mitgliebern berauftellen, ift vor fursem gegründet worden. Babtreiche Kriegssammler sowie auch Musen find der Bereinigung beigetreten. Der Borort ber Bereinigung ift

o Mafinahmen gegen bie Fremben in Berchted-gaben. Der Stabinagiftrat in Berchtesgaben macht be-fannt, bag in Bufunft an Frembe nur bann Wohnungen permietet werden barfen, wenn von dem Besirksamt dazu die Erlaubnis erteilt wird. Wer ohne Erlaubnis Fremde aufnimmt, wird zu hoben Geldstrafen oder Gefängnis bis ju einem Jahre verurteilt.

O Personenkontrolle nördsich der Memel. In dem innerhalb des Korpsbezirks des 1. Armeekorps nördlich der Memel dis zur Landesgrenze gelegenen Gediet findet eine Bersonenkontrolle statt. Alle über 14 Jahre alten Bersonen, die sich in dem Gediet dauernd oder vorübergebend aushalten, müssen einen behördlich ausgestellten Bersonalausweis nach vorgeschriedenem Muster mit aufgestellter und abgestempelter Bhotographie mit sich führen und den Sicherheitsbeamten auf deren Bersongen parund ben Sicherheitsbeamten auf beren Berlangen porseigen.

O Rene Erdfenfungen in Sobenfalga. Bor einigen Jahren gaben Erdfenfungen in ber Stadt Sobenfalsa Unlag bu ernften Besorgniffen. Die Gefahr fonnte bamals abgewendet werben, und man horte langere Beit nichts mehr von Erdeinbruchen. Am 6. August d. 38. haben fich jedoch in unmittelbarer-Rähe des erfossenen Steinsalzbergwerfes Hohensalza, das außerhalb der Stadt liegt, neue Erdienkungen bemersbar gemacht. Ein nennenswerter Schaden an Gebänden der Umgebung der Bruchkelle dürfte, wie es beiht, nicht eintreten, und es ist für das Stadtgebiet kein Erund zu irgendwelchen Besürchtungen

O Granenhafte Mordtaten an Kindern. In Sulz-bach bei Weinhelm tötete die Malermeistersgattin Minna Lens in einem Ansall plöylicher Geistesstörung ihren einzigen 13 jährigen Sohn mit einem Beile, begab sich dann in den Wald und erhängte sich. — In Leipzig lockte die 38 Jahre alte unverheiratete Hühner das dreijährige Töckterchen ihrer Schwester in das Leutsicher Holz und verletze das Kind mit Beilhieben sebensgefährlich. Die Täterin murde perhaftet. Sie gab als Grund an den sie Derletze das seind mit Betthteben lebensgesahrlich. Die Täterin wurde verhaftet. Sie gab als Grund an, daß sie das Leben satt habe und geköpft werden wolle. — Bon der Straffammer in Flensburg wurde der 18 Jahre alte Knecht Neie zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Neie hatte dem dreijährigen Sohn seines Dienstherrn ein Tan um den Hals gelegt, dieses an den Schwanz einer Kuh gebunden und den Knaden durch das wildgewordene Tier zu Tode schleifen lassen. su Tode ichleifen laffen.

O Cammlung von Frauenhaaren. Der Babifche Ranbesverein vom Roten Kreus beginnt mit einer Sammlung von Frauenhaaren und wird in der nächsten Beit Sammelstellen im Lande errichten. In Betracht kommen nur ausgekümmte Saare, abgeschnittene werden nicht erbeten. Für bestimmte Rohstosse ist Frauenhaar als vorsüglicher Ersat besunden.

O Gine Stadt ohne Gas und Waffer. In Bitten-berge macht der Magistrat bekannt, daß wegen Roblen-mangels die Gaslieferung eingestellt werden muß. Die

of a man and to the relation of

Abnehmer werden erfucht, alle Gasbahne zu ichlieben. Auch die Einstellung bes Betriebes bes städtischen Bafferwertes in Wittenberge fteht bevor.

§ Rosa Luzemburg vor dem Dresdener Oberlandesgericht. Bor dem Strassung des sachlichen Oberlandesgerichts zu Dresden gelangte die Revision der radikassozialdemokratischen Schristisellerin Rosa Luzemburg in Berlin gegen einen sowohl vom Schöffengericht als auch vom Landgericht Leidzig des stätigten Strasseselle wegen unterdliedener polizeisicher Anmeldung eines volltischen Bortrages zur Berhandlung. Das Oberlandesgericht Dresden verwarf die Revision mit der Begrindung, daß eine Rechtsverletung nach keiner Richtung din zu erblichen sei. Damit bleibt die über Kola Luzemburg verhängte Gefängnisstrase von lechs Wochen aufrechterbalten.

S Bernrieitungen wegen unberechtigter Mietokeigerungen. Das Schöffengericht in Danzig, wo befanntlich die militär-behördliche Auflicht über die Wohnungsmietspreise eingeführt ist, hat bereits mehrere Hauswirte wegen unberechtigten Miets-fleigerungen verurteilt. Selbst bei Reuvermietung von durch Bertragsablauf oder Todesfall freigewordenen Wohnungen darf eine Erhöhung des Mietspreises nur mit Genehmigung der Kommandantur erfolgen.

Rafe and Magermilch.

Anlählich einer Anfrage werden in der "Landw. Presse"
mehrere Anleitungen zur Bereitung von Nagersäse aus Wagermilch gegeben, aus denen wir einiges bervorheben:
Frau H. F. Welle, Lehrmosferei Waldau, sagt: Ist die Ragermisch durch Zentrijugieren gewonnen, braucht sie nicht noch einmal angewärmt zu werden; erdielt man sie durch einfaches Abrahmen der Bollmisch, erwärmt man sie auf 25—30 Grad. Man läßt sie dei 15 Grad Raunnwärme sugedeckt stehen. Rach 48 Stunden ist dann die Milch gut gesäuert und wird num vorsichtig auf ein grobes Leinenfuch ausgeschöpst. Ein Rachwärmen der gedicken Milch halte ich im Saushalte für unnötig und sür zu umständlich. Der Luart wird auch fein und geschmeidig ohne das Rachwärmen. Ist die Molke gut abgesausen, so drückt man die Masse einvas zusammen, schlägt das Luch recht glatt darüber und legt ein Vert und einen Stein darauf. Der Druck darf nicht gleich zu siark sein, sondern nuch nuch nuch stärker werden, damit die Molke langsam ablaufen fann. Dies ist nach ungefähr 12 Stunden geschehen. Den fann. Dies ift nach ungefähr 12 Stunden gelcheben. Den fann. Dies ist nach ungefähr 12 Stunden geschehen. Den trodenen Quark knetet man mit Sals und Kümmel gut durch, wiegt Stüdchen von 125 Gramm ab und formt daraus runde flache Käschen. Es ist darauf zu achten, daß feine Risse in der Oberstäche sind. Die Käse werden auf ein Breit gelegt und an einem trodenen luftigen Orte zum Trodnen ausbewahrt. Hierbei müssen sie täglich gewendet werden. Sind die Käschen vollständig troden, so reibt man sie seucht ab. Etwaiger Schimmelansah muß entsernt werden. Zum Anseuchten ninnnt man entweder Molke oder Salswasser. Die Käschen werden zu einer Kolle nebeneinander gelegt und in ein seuchtes Leinwandtuch einnebeneinander gelegt und in ein feuchtes Leinwandtuch ein-gewidelt; man bewahrt sie am besten in einer Kisse oder einem Steintovse auf. Die Käse werden ausonas alle

zwei Tage feucht abgerieben, die Tucher forgialtig gewaschen, zuerst in heißem, dann in kaltem Wasser und gu-lett in Molfe. Ift die Oberstäche ber Kase gelblich und weich, braucht das Anfenchten nur sweis bis dreimal in ber Woche zu geschehen. Die vollständig reisen Kase bebt man in einem Steintopf auf, über ben ein seuchtes Tuch

Rach Frau Mathilde Beinge wird ber Rafe am beften, wenn man die Mild in fteinerne Kruge sum Couerwerden binftellt. Ift die Mild genügend did, dann gießt man fie in ein größeres Sieb, bas porher mit einem dimmen leinenen, fauberen Lappen bededt wird und auf einem Gefäge fieht, in bas bie Molten ablaufen. Mit den Uberreflen des Lappens wird mm die Milch augebedt, bamit tie fauber bleibt. Rach etwa 24 Stunden in der kluart jo telt, daß man ihn au Rafe formen tann. Bu diefem Zwede gibt man ihn auf ein größeres Brett, fclagt die Daffe tuchtig (dadurch wird fie fahneartig), würst fie mit Kümmel und Sals und formt dann Sandtäfe davon. Der Quark muß beim Formen siemlich fest sein, er darf nicht gar zu sehr an den Sänden hängen bleiben. Dann belegt man saubere Bretter mit weißen, reinen Tüchern, und legt die Kase in kleinen Entfernungen darauf. Dann deckt man sie mit Tüchern zu. Man trodnet die Kase entweder auf einem warmen Dien ober in der Conne. Ein öfteres Wenden bes Rafes ift beim Trodnen unbedingt notwendig. Der fo bereitete Rafe ist geschmeidig und schmeckt sehr sahneartig. Will man nach dem Trocknen recht bald sogenannten alten Käse haben, dann taucht man sie täglich in Braundier und bewahrt sie in Steintöpsen auf. Anstatt des Braundieres kann man fie auch in bandwarmem Baffer wenden. Die mit Braunbier behandelten Rafe erhalten aber ein befferes Aussehen, fie febengelb aus und erinnern im Gefchmack an Hollandertafe.

Frau Amtmann Bruns empfiehlt nachstehendes Verfahren: Die Magermilch, die man zu Käse verarbeiten
will, muß man nach dem Schleubern in Gesäßen, am besten
aus Zinnblech oder Emaille, hinstellen, damit sie die und
sauer wird. Dann wird sie am warmen Serde langsam
erhipt, muß aber jedenfalls so gesett werden, daß sie nicht
toden kann, wo sich dann bald Köse und Molfe scheiden.
Dierhei ist aufzweiten daß der Cole nicht zu hart aufe Heinebei ist aufzuachten, daß der Kase nicht zu hart aufgetragen wird. Dann gießt man die Masse in lose gewebte Leinenbeutel zum Ablausen, und in diesen wird der Käse auch gepreßt, die er troden ist. Nachdem der Chart so gewonnen ift, fann man ihn auf verschiedene Beise perwenden. Im Commer ift der Rahmfaje ein fehr erfrischender und nahrhafter Brotaufftrich. Man bereitet ihn entweder, indem man den fein gerührten Kafe mit Salz vermischt, schichtweise mit Sahne und Kümmel in eine Schüffel legt, oder ihn, wo jest die Sahne fnapp ift, mit Kummel und gufer Bollmilch tuchtig verrührt und durch ein Sieb streicht.

Dann ist der Rochtäse sehr zu empfehlen. Dazu frümelt man den Quart in eine Schüffel und setzt ihn in einen warmen Raum, bis fich eine Fetticbicht bilbet. Es

Dame gerläßt man in einem Rochtopf ein fut den fettgewordenen Rafe hingu, fowie und tocht auf ichwachem Feuer unter Rühren und hingugießen von eimas Mitch ber Rafe vollftandig glatt und gelb ift. 2911 nahrhafter machen, rührt man die Maffe mit Der bekannteste Kase ist wohl der Handlase, man den Quark mit Sals und Kannnel sein bamit man ihn gut formen tonn. Man ftellt gebadenen Rafe auf Bretter ober, noch bene angefertigte Horden, in einen luftigen Raum Nach etwa 5—8. Tazen muß man die Stäfe w fie auf beiben Gelten gleich troden werben. man fie in Steintopfe in fcuchte Leinentucher durchreifen. Wenn es nötig ist, muß man die s Male umpaden; das richtet sich nach der Besch Raumes und muß in jedem Saufe ausproblen .

Slee Stock

in, bem

estrillen frabenitä

Die fal

febr milb

и шит ба 1. mid F

lennzeicht

md Albian Miche H

en und 8 und im

t bem

Telden

Mun

er mana

Ret

Repoli

l fich grü

Moltgfeit

titen u

laffen: Befan

gleich a

ten 11m

o fich im

Der 2

friedens

clier ge

tember

ugen be

be ba

tar Lar

Sturm

n im 9

Mationelle Dubucegucht.

Die Sichnerzucht wird in febr vielen De to bes Gier- und Fleischertrages erzielt wurde, und ber jetigen Beit um fo nicht zu bedauern, ab einen Geite durch den Russeneinsall in Offpre durch die Futtermittelfmappbeit ein nicht unde Müdgang des deutschen Gefängelbeftandes citt auf ber anderen aber die Einfahr aus dem Mest früher ftattfand, größtenteils in Gortfall tonin Sauptfehler, ber von vlefen Bieftern gemacht mies auf mangelbofter Kontrolle bes Vierertrages. bie Dugner baufig gu alt werden und füttert fle einer Beit weiter, we der abnehmende Giereriren ? nicht mehr lobut und auch das Fleisch fich ver Um dies au verhüten, ift tine forgialtige firtur Altere ber Tiere burch Bufringe und bergleichen Glerertrages burch Gebrauch von Fallenneffern nie bat man auf Beichaffung ber geeignetften Raffen, me und nicht zu reichliche Ermabrung, auf Aussenber franken Liere, auf Bermeibung ber Ingucht, a haltung ber Ställe, Siptangen und Reiter fo achten. Bir bezogen por bem Reiege jabrlich grob von Giern und Schlachtgeflügel aus bem Musten Jahre 1913 umfiten allein für Gier und Bloe 200 Millionen D.f. an bad Austand gegablt werbe bie Geflügel-, befonders bie Subnerandit, überall bei und betrieben und nach Moglichfeit erweitert. wir sweifellos imftanbe, uns barin vom Linstant bangig zu machen. Welche Bebentung bas gerabe die Bolfsernahrung haben würde, liegt auf der h

> Bur Die Schriftleitung und Angeigen verantwortlid Theodor Rirdbubel in Sadenburg

Um Montag, den 13. de. Mits. erfolgt bie Neugufftellung ber Rundenliften jum Beguge von Brot und Die Berforgungsberechtigten haben gu biefem Brede unter Borlage ber Brotfarte auf bem Rathaufe angugeben, bei welchem Bader fie für bie nachfte Beit ihr Brot holen wollen, und zwar in nachstehenber Reihenfolge

451—Soluß Sachenburg, ben 11. 8. 1917. Der Bürgermeifter.

Uebung

der Freiwilligen und Pflichtfeuerwehr am Montag, ben 13. Auguft 1917, abends 8 Uhr. Untreten am Sprigenhaus. Armbinden find angulegen. Sachenburg, ben 7. 8. 1917. Die Polizeiberwaltung. Steinhaus, Burgermeifter.

# Karbid!

Infolge Rarbibbeschlagnahme ift es erforderlich, bag Lieferung auf Rarbid porber bestellt wird und bitte biejenigen Runden, welche folden von mir beziehen wollen, bies bis jum 12. Diefes Monate auf vorgebrudtem Beftellungeichein mit ihrer Unterschrift verfeben gu beftellen.

Josef Schwan, Hachenburg.

# Rhenser und Selterser

Mineralwasser fowie feinste alkoholfreie

Erfrischungsgetränke

mit himbeer-, Bitron-, Balbmeifter- und Spezial-Geschmad in 3/, und 1/2 Liter-Flaschen liefert

Phil. Schneider G.m.b.B.

**Fachenburg** 

Fernruf Rummer 2. Lager am Bahnhof.

## Die Westerwald-Wanderkarte

Preis das Stück M. 1,wieder eingetroffen und empfiehlt

Buchhandlung Th. Kirchhübel, Hachenburg.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute morgen 41/2 Uhr nach längerem Leiden mein innigftgeliebter Mann, unfer guter Bater, Großvater, Schwiegervater, Bruber, Schwager und Ontel

# Berr Gaitwirt Jakob Arzt

wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesaframente, im Alter von 64 Jahren.

Dies zeigt im Ramen aller hinterbliebenen tiefbetriibt

Frau Christine Arzt geb. Kappi. Rorten, im Felde, Mifter, den 11. Auguft 1917.

Das Seelenamt findet am Dienstag, ben 14. August, vormittags 8 Uhr ftatt, daran anschliegend die Beerdigung.

Neu eingetroffen! Modern und preiswert!

#### Seidene Damenblusen

in allen gangbaren Größen und Farben. Schwarze und farbige Seide zu Blufen und Kleidern Unterrode in Seide und Bafchftoffen Rari Dasbach, Drogerie, bei Anton Soffe

Großer Poften in Spigen und Befägen. Berthold Geewald, Hachenburg.

Bringe hiermit mein

# großes hager in Möbel

Betten und vollständigen Ausstattungen

- Korbwaren -Kinder=, Sport= und Leiterwagen Treppenleitern, Nähmaschinen 2c.

in empfehlende Erinnerung.

Karl Baldus, Möbellager Hachenburg.

Sparen in ber Rriegszeit!

ift oberftes Gefeg. Bei bem gegenwärtigen Mangel an Stoffen aller Art ift es bringenb geboten, Bolle, Baumwolle, Dalb-wolle, Geibe, Dalbfeibe ober Leinen

felbit gu fürben. In Bateten gu 10 und 25 Big. porratig bei

Sachenburg.

Bentralfener Ral. Angabe bes Preifes gu taufen gefud

Junge Feri Rof Cophienthal.

# Obsthorden Dörrapparate

in verschiedenen Musführungen

# Einkochapparate.

C. von Saint George Hachenburg.

Ein tüchtiges

Madche welches schon gebient fofort ober fpater ju Frau Rarl B

Sachenbur Wir suchen

Arbeiter Arbeiterim

jeden Allters für dan und leichte Befcham

Gunav Berger & Sachenburg

Meine Scha in ber Bintergaffe (früher Wilhelmi), 4

fort gu taufen ober gut Eine noch gute Jagdflime

Frau Lehrer 5

tuffehm. Broleto Belt n es il

manter model daffen anherr e franc Dentid

nach
bie unf
bis ba
mit En
b fich i
er Bille
enrechte
ben, Si
iofort i

tner es ion feli ion ber i felient ich ein ber briti

000 Stir